

Nicht nur das Essen schmeckt

ERÖFFNUNG Nackenheimer Pflegeheim mit 87 Plätzen eingeweiht / Wohnungsverkauf an Kapitalanleger

Von
Dieter Oberhollenzer

NACKENHEIM. Gisela Steffan zögert keinen Moment, als sie antwortet: „Das Heim ist ein Gewinn für Nackenheim. Die Würde des Menschen wird gewahrt.“ Die Betreuung und das Essen seien besser als in anderen Einrichtungen, berichtet sie im Gespräch mit der AZ über positive Erfahrungen mit der neuen Seniorenpflege „Haus Hieronymus“ in Nackenheim. Ehemann Hermann Steffan, 80 Jahre alt, gehört zu den ersten Bewohnern der jetzt offiziell eröffneten Wohn- und Pflegeeinrichtung.

» Ein lang gehegter Traum der Ortsgemeinde geht in Erfüllung. «

SUSANNE JUNG, Beigeordnete von Nackenheim

Für knapp sieben Millionen Euro ist im Neubaugebiet in der Straße „Mittelwiese“, neben der ebenfalls neuen Kita, eine viergeschossige Pflegeeinrichtung entstanden. Investor ist die Firma AVD Bock und Partner, Betreiber und Mieter die Vitalis GmbH. Die ersten Bewohner sind bereits Anfang November 2011 in den Wohnbereich „St. Gereon“ eingezogen; inzwischen sind es 35. Im gerade eröffneten zweiten Wohnbereich („Gute Stube“) sollen besonders an Demenz erkrankte Menschen untergebracht werden. Wann der dritte und letzte Wohnbereich St. Stephan belegt wird, hängt von den weiteren Anmeldungen ab. Von 50 geplanten Arbeitsstellen (von der 400-Euro-Kraft bis zum Altenpfleger) sind derzeit 29 besetzt,



Schlüsselübergabe im Speisesaal mit Architekt Reinhold Will, Investor Hans-Horst Bock sowie Geschäftsführer Hubert Häfner und Heimleiter Andreas Fery vom Betreiber Vitalis (von links).

Foto: hbz/Jörg Henkel

informiert Heimleiter Andreas Fery. Zur Verfügung stehen 87 Plätze, verteilt auf 57 Einzel- und 15 Doppelzimmer. Diese werden an Kapitalanleger verkauft.

**Ein Zimmer kostet
130 000 Euro**

Der Preis für ein Ein-Bett-Apartment beträgt 130 000 Euro. „Wir haben schon knapp 40 Prozent verkauft“, unterstreicht Frank Winkel von Wi-Immogroup GmbH aus Schweich bei

Trier. Die Nackenheimer haben das neue Haus Ende Oktober bei einem Tag der offenen Tür unter die Lupe genommen. Bei der Eröffnung mit Schlüsselübergabe gibt es viele freundliche Grußworte, nicht zuletzt von Pfarrer Reinhold Ricker, verbunden mit dem Wunsch, dass die älteren Herrschaften sich in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen sollen.

Nach Angaben von Manfred Heinisch, dem Leitenden staatlichen Beamten in der Kreisverwaltung, gibt es in Mainz-Bingen

derzeit 14 Pflegeeinrichtungen mit über 1500 Betreuungsplätzen: „Und der Bedarf steigt weiter.“ Fünf Prozent der im Kreis lebenden Menschen seien über 80 Jahre alt. Mit der Pflegeeinrichtung in Nackenheim gehe ein lang gehegter Traum in Erfüllung: „Die Menschen müssen nicht mehr ihre Heimatgemeinde verlassen. Ich hoffe, dass sie jetzt innerhalb der gewohnten Umgebung von Nackenheim ein neues Zuhause finden“, erklärt die örtliche Beigeordnete Susanne Jung. Der VG-Beigeordnete

Erich Gröger lobt das Zusammenspiel von gesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Interessen, verweist gleichzeitig aber auch auf das Ergebnis einer Seniorenbefragung in seiner VG: „Die Menschen möchten, solange es geht, zuhause bleiben.“

Das verführerische Kuchen- und Tortenbuffet ist am Eröffnungstag dicht umlagert. Für die Bewohner gibt es jeden Tag selbst gebackenen Kuchen von Koch und Konditor Karl-Heinz Hübsch. Der schmeckt nicht nur Hermann Steffan.